Betreff: Bundesverband Ethnologie - Newsletter Nr. 1

Von: Bundesverband freiberuflicher Ethnolog innen e.V.<info@bundesverband-ethnologie.de>

Datum: 26.05.2014 15:00 **An:** lipp@arcadia-film.de



bfe bundesverband freiberuflicher ethnolog_innen e.v.

Newsletter Nr. 1.1 vom 26.05.2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hier kommt der erste Newsletter des bfe mit aktuellen Informationen aus unserem Verband.

Viel Vergnügen beim Lesen und herzliche Grüße,

Thorolf Lipp für den Vorstand des bfe

Grusswort der 1. Vorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg_innen,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem ersten Newsletter des Bundesverbands freiberuflicher Ethnolog_innen, von nun an regelmäßig aktuelle Informationen zukommen zu lassen.

Der Newsletter wird mindestens einmal im Monat erscheinen. Wir wollen Sie zu Themen auf dem Laufenden halten, für die sich der Bundesverband mit Nachdruck einsetzt: es geht dabei vor allem um die Verbesserung der freiberuflichen Situation von Ethnolog_innen und Kulturwissenschaftler_innen. Über den

Newsletter bieten wir Ihnen an, Sie thematisch vielseitig zu vernetzen. Wir setzen Sie darüber hinaus in Kenntnis, zu welchen Themen aus Politik und Gesellschaft wir Ethnolog_innen mit unserem analytischen Blick eine andere Perspektive bieten können.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, Fragen oder auch Wünsche, spezielle Themen zu behandeln, die Sie bitte an die Geschäftsstelle des bfe richten:

info@bundesverband-ethnologie.de

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und grüße herzlich

Anette Rein

1. Vorsitzende und Schriftführerin bfe Bundesverband freiberufliche Ethnolog innen

bfe wächst langsam, aber beständig



Knapp ein Jahr nach unserem Gang an die Öffentlichkeit zählt der bfe rund dreissig Mitstreiter. Für uns Gründungsmitglieder war und ist die "Unternehmung bfe" eine Herausforderung. Nur nach und nach kann sich herausstellen, ob es tatsächlich eine nennenswerte Anzahl

1 von 3

an Ethnolog_innen gibt, die auch ausserhalb der klassischen Arbeitsfelder Universitäten und Museen Ethnologie betreiben. Sollte dies der Fall sein - es wäre ein gutes Signal nicht nur für den bfe, sondern auch für die ethnologischen Institute, weil dann deutlich würde, dass man mit ethnologischen Perspektiven, Zugängen und Methoden auch ausserhalb der Universitäten und Museen eine Existenz bestreiten kann...

Einen im deutschsprachigen Raum einzigartigen Zugriff auf ethnologische Fachkompetenzen bietet unsere Online Suchfunktion. Je breiter das Spektrum an Regional-, Sprach- und Themenkompetenzen wird, desto besser für die Ethnologie insgesamt, denn unsere Plattform soll *die zentrale Anlaufstelle* für Anfragen aus Medien, Wirtschaft, Politik und der Zivilgesellschaft werden. Die ethnologische Institute wollen wir so von unspezifischen Anfragen entlasten. Gleichzeitig soll klar werden, dass ethnologisches Wissen nicht umsonst zu haben ist, sondern, genauso wie etwa medizinisches, pädagogisches oder physikalisch-technisches Wissen, einen Wert hat. Das kann nur gelingen, wenn sich möglichst viele Akteure über diesen Wert einig sind und für die Einhaltung entsprechender Standards einstehen. Insofern freuen wir uns über neue (Förder-) Mitglieder, denn eines ist klar: Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen. Mehr Infos...

Neues Tarifmodell beim bfe



Der bfe bietet ab sofort einen vergünstigten Spezialtarif für die Mitglieder unserer Partnerverbände an. Das erste Jahr bleibt beitragsfrei, danach geniessen unsere Kolleg_innen aus folgenden Verbänden den vollen Leistungsumfang der regulären bfe Mitgliedschaft für nur EUR 60,00 pro Jahr:

- 1. Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler (bfk)
- 2. Verein der Absolventinnen und Absolventen des Instituts für

Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien (alumni.ksa)

3. Ethnologischer Verein Südtirol (EVAA)

Wir freuen uns aber auch über künftige Partnerschaften mit Instituten und Museen und führen bereits verschiedentlich Gespräche über entsptrechende Modellvorhaben. Der Erfolg des bfe wird dadurch langfristig auch den traditionellen Institutionen zugute kommen.

Kooperation mit ethnologischen Instituten, Museen und Unternehmen angestrebt



In diesen Tagen tragen wir die Idee einer systematischen Fördermitgliedschaft im bfe an verschiedene Akteure heran.

Verbände wie der bfe können langfristig nur funktionieren, wenn sie über eine stabile wirtschaftliche Basis verfügen. Das Angebot einer Fördermitgliedschaft richtet sich an ausbildende (Universitäts-) Institute mit dem Schwerpunkt Ethnologie/ Kulturwissenschaften/

Europäische Ethnologie-Kulturanthropologie. Auch ethnologische Museen, Unternehmen und nicht zuletzt Privatpersonen mit einer Affinität zum Fach wollen wir als Partner gewinnen.

Als Lobbyverband streitet der bfe für eine faire Bezahlung guter Leistung und will durch entsprechende Veranstaltungen Studierende und Ethnolog_innen auf die Herausforderungen der Selbstständigkeit vorbereiten und über verschiedene Perspektiven der selbständigen Berufspraxis informieren. Demnächst werden wir auf unserer Homepage bekanntgeben, welche Seminare und Workshops noch 2014 stattfinden werden. Mehr Infos...

bfe Bundesverband freiberuflicher Ethnolog_innen e.V. c/o Dr. Kerstin Volker-Saad Geschäftsführerin

Geschäftsstelle: Isoldestr. 4 12159 Berlin

2 von 3 14.01.2015 15:26

Tel.: +49 - 30 - 82708903 Fax: +49 - 30 - 82708904 Mobil: 0176-49533234

info@bundesverband-ethnologie.de

Diesen Newsletter abonnieren oder abbestellen

3 von 3